

Inhalt

VORWORT

KAPITEL 1:

EINLEITUNG: GEISTIG BEHINDERT - VERHALTENS-AUFFÄLLIG - PSYCHISCH GESTÖRT	9
Geistige Behinderung	11
Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen	17

KAPITEL 2:

PSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN, KLASSIFIZIERUNG UND THERAPIE	29
<i>Begreifliche Skepsis - einleitende Bemerkungen</i>	29
Neue Diskriminierung?	29
<i>Psychopathologie als Grundlage</i>	30
Psychopathologie im Kontext	32
Das psychiatrische Werkzeug	33
Die psychiatrische Untersuchung	34
Psychopathologische Symptome	35
Syndrome	43
Klassifikationen – relativiert	44
Geistig behinderte Menschen: Stärker betroffen?	48
<i>Spezielle Auffälligkeiten</i>	50
Organisch (körperlich begründbare) Psychosen	50
Psychosoziale Probleme bei Epilepsie	55
Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	57
Schizophrenie und sonstige wahnhaft/psychotische Störungen	59
Affektive Störungen	64
Neurotische, belastungs- und somatoforme Störungen	68
Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	76
Sexuelle Auffälligkeiten und Störungen durch Misshandlung	80
Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen und Faktoren	83
Autismus oder autistische Verhaltensweisen	87

<i>Psychiatrische Therapie</i>	94
Voraussetzungen	94
Soziotherapie	96
Psychopharmakotherapie	97
KAPITEL 3:	
PSYCHOTHERAPEUTISCHE ERKLÄRUNGS- UND HANDLUNGSMODELLE	109
<i>Was heißt hier Psychotherapie?</i>	109
<i>Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie</i>	113
Spezielle methodische Aspekte	114
<i>Individualpsychologische Psychotherapie</i>	116
<i>Psychoanalytisch orientierte Therapie</i>	119
Über Frühstörungen und gestörte Dialoge	120
Zur diagnostischen und therapeutischen Vorgehensweise	123
Resümee	125
<i>Verhaltenstherapeutische Ansätze</i>	127
Löschung	128
Ausschlussverfahren	129
Korrekturverfahren	129
Operantes Konditionieren zum Aufbau von Verhalten	130
Wutreduzierungsverfahren	131
Stimulationsverfahren	131
Kombinierte Programme	132
Kritische Anmerkungen und Zwischenbilanz	133
Lernen am Modell	135
Selbststeuerungsmethoden	136
Selbstsicherheits- und Selbstbehauptungstraining	137
<i>Körperorientierte Psychotherapiemethoden</i>	138
<i>Logotherapie und Existenzanalyse als sinnzentrierte Psychotherapie</i> (von I. Budnik)	144
Systemische Therapie	149
Systemtherapeutische Grundannahmen	149
Folgerungen für die Therapie	152
Resümee	154

KAPITEL 4:	
KONZEPTE SOZIALER ARBEIT	157
<i>Lebensweltorientierte Behindertenarbeit und Enabling Niches</i> (mit M. Paul)	158
Einleitende Bemerkungen: Normalisierung missverstanden	158
Zur Bedeutung der Lebenswelt	162
Alltagsorientierung	165
Enabling Niches	169
Zur Vernetzung auf der Ebene des Mesosystems	172
Zur Vernetzung auf der Ebene des Exosystems	174
Zum Makrosystem	175
<i>Die Stärken-Perspektive als Vehikel für Empowerment</i>	176
Einleitende Bemerkungen zur Defizitorientierung	176
Zum traditionellen medizinischen Pathologiemodell	178
Zur Stärken-Perspektive	180
Resilienz	181
„Umfeldstärken“	183
Versuch eines konklusiven Begriffsverständnisses	184
Empowerment	185
Die Stärken-Perspektive – behindertenpädagogisch buchstabiert	188
Zur handlungspraktischen Ebene	192
<i>Systemisch- und stärkenorientierte Praxisberatung</i>	199
Grundzüge systemisch- und stärkenorientierter Beratung	200
Phasen „kooperativer“ Praxis- oder Fachberatung	203
Schlussbemerkung – zur Rolle des Beraters	207
LITERATUR	213
DIE AUTORINNEN UND AUTOREN	231